

***Jan Weinhold, Annette Bornhäuser, Christina Hunger, Jochen Schweitzer:
Dreierlei Wirksamkeit, Die Heidelberger Studie zu Systemaufstellungen, 1.
Auflage, Carl Auer Systeme Verlag und Verlagsbuchhandlung GmbH,
Heidelberg 2014***

In dem Buch wird die quantitative Wirksamkeitsstudie des Universitätsklinikums Heidelberg, Zentrum für Medizinische Psychologie, Sektion Medizinische Organisationspsychologie dargestellt. Es handelte sich dabei weltweit um die erste Untersuchung zur Wirksamkeit von Systemaufstellungen unter kontrollierten Bedingungen (RCT-Studie). Damit entspricht diese Studie den aktuellen Qualitätsanforderungen an empirische Wirksamkeitsstudien in der Psychotherapie- und Beratungsforschung.

208 StudienteilnehmerInnen wirkten an der Studie mit, 128 davon bearbeiteten ein eigenes Anliegen, 80 nahmen als teilnehmende BeobachterInnen teil. Als AufstellungsleiterInnen wirkten Dr. Gunthard Weber und Dr. Diana Drexler mit. Alle StudienteilnehmerInnen füllten zu sechs Messzeitpunkten mehrere Fragebögen aus: EB-45, FEP-2, K-INK, EXIS, GAS.

Die Ergebnisse zeigen, dass TeilnehmerInnen von dreitägigen Aufstellungsseminaren im Vergleich zu einer Wartekontrollgruppe hinsichtlich psychischer Befindlichkeit, psychischer Belastung, motivationaler Inkongruenz und dem Grad der Zielerreichung Verbesserungen erfuhr. In der Wartekontrollgruppe konnten indessen keine Veränderungen festgestellt werden. Interessant ist, dass diese positiven Effekte nicht nur bei den aktiven TeilnehmerInnen (AnliegenbringerInnen) auftraten, sondern in etwa gleicher Effektstärke auch bei den teilnehmenden BeobachterInnen. Der Grad der Zielerreichung konnte aufgrund der unterschiedlichen Ziele bei den aktiven TeilnehmerInnen und teilnehmenden BeobachterInnen nicht sinnvoll verglichen werden. Die positiven Wirkungen zeigten sich auch noch nach 2 Wochen sowie nach 4, 8, und 12 Monaten.

Insgesamt kann daher von einer Wirksamkeit von Systemaufstellungen ausgegangen werden. Allerdings sollten wir hier realistisch bleiben. Die Mehrzahl der TeilnehmerInnen entstammte einem psychosozialen Berufsumfeld und hatte bereits Vorerfahrungen mit der Aufstellungsmethode. Eine Beeinflussung der Ergebnisse durch vorliegende positive Erwartungen an die Methode kann daher nicht ausgeschlossen werden. Darüber hinaus kann auf Basis dieser Studie keine Aussage zur Wirksamkeit bei psychischen Störungen getroffen werden, weil eine nicht-klinische Stichprobe betrachtet wurde.